

red Moon - hanzai, mayaku-nádo

Verbrechen, Drogen und so weiter

Von Koenigsberg

Kapitel 4: The Present - 4th Part

Hallöle, da bin ich endlich wieder^^°
das ihr so lange warten musst tut mir unendlich leid >.<
das wollte ich nicht
ich bin nur irgendwie nicht zum schreiben gekommen^^°
ich muss halt leider sagen: Schule geht vor
Aber danke für eure Kommentare :D
jetzt will ich nicht weiter nerven
Kekse hinstell

achja, einen Moment noch, wenn ihr zu dem vorherigen Kapitel schon sagt, ich hab an einer fiesen Stelle aufgehört... was sagt ihr dann zu dem hier? öö ... XD

—

Pain saß hinter seinem Schreibtisch, den Kopf auf beide Hände gestützt, und musterte seine ‚Gäste‘. Hidan stand vor der Tür, schien nicht gerade gut gelaunt. Kakuzu stand hinter Itachi, diesen hatte er Hidan schon nach wenigen Metern abgenommen. Hidan hatte den Uchiha so vor sich hergeschubst, dass dieser mehr stolperte als ging. Als sie eingetreten waren hatte Itachi Pain einen wütenden Blick zugeworfen, doch seitdem starrte er nur noch auf den Boden.
Eine Zeit lang herrschte, eine für Itachi unangenehme, Stille im Raum.
Bis Pain sich erbarmte diese zu durchbrechen.
„Also Itachi... Ich hab nachgedacht... du hast genau zwei Möglichkeiten!“
Pain setzte ein unheilvolles Lächeln auf.
„Von der Akatsuki hast du sicher schon mal gehört?!“
Der Uchiha verstand, sah Pain entsetzt an.
Das konnte doch nicht sein!
War er wirklich an die Akatsuki geraten?
Eine der schlimmsten Untergrund-Organisationen Tokios.
Pains Lächeln wurde fies.
„Ich will, dass du uns beitretest!“
Das Entsetzten in Itachis Blick wuchs.
„Niemals!!! Ich werde ganz sicher nicht-“,
„Willst du nicht erst deine Alternative wissen?“ unterbrach Pain ihn ruhig.
Itachi sah ihn nicht sehr begeistert, aber dennoch fragend an.

Das fiese Grinsen auf dem Gesicht des Orangehaarigen wurde breiter, während er ein aufklappbares Messer aus einer Schreibtischschublade holte, dieses hörbar aufklappen ließ und eine demonstrative Geste vor seinem Hals vollzog. Itachi schluckte, legte unbewusst eine Hand an seinen eigenen Hals.

Pain stellte ihn also vor die Wahl: Leben oder Tod

>Tolle Wahl...< dachte er sarkastisch.

Mit zusammengebißenen Lippen sah er wieder auf den Boden vor sich, versuchte ein Zittern zu unterdrücken.

„Du hast gewonnen“, sagte er dann nach einiger Zeit, seine Stimme war leise, klang resignierend. Er wollte noch nicht sterben.

„Ich trete deiner Organisation bei“,
ein freudloses Lächeln lag auf seinen Lippen.

Pains Gesichtsausdruck hingegen wurde freundlicher, als hätte er Itachis Entscheidung nicht schon vorher erwartet.

„Das freut mich“, nach seiner Tonlage zu urteilen stimmte das sogar.

Eine Weile überlegte Pain, dann meinte er: „Hidan, sag den anderen bescheid und bring Deidara zu mir, und du, Kakuzu, bringst Itachi in das leere Zimmer im zweiten Stock!“

Die beiden nickten und verschwanden aus dem Raum, der Uchiha folgte mit gesenktem Kopf Kakuzu.

Natürlich, es war ein Fehler zuzustimmen, das wusste er und er bereute es jetzt schon, aber hatte er eine Wahl? Eine *brauchbare* Alternative?

Nun standen Kakuzu und Itachi in einem Raum, ungefähr so groß wie sein Zimmer, dieser beherbergte bereits ein unbezogenes Bett, zwei leere Regale und eine Kommode. Auf dem Boden lag ein alter, roter, von der Sonne völlig ausgebleichener Teppich und vor den beiden Fenstern hingen schwarze Gardinen.

Alles in allem wirkte es ziemlich trostlos.

„Was soll ich hier?“, wollte Itachi wissen nachdem er sich genau umgesehen hatte.

„Dein neues Zimmer“, antwortete Kakuzu ruhig.

„was?“

„Pain-sama will seine Mitglieder in seiner Nähe haben.

Find dich damit ab! Und jetzt warte hier!“

„Aber-“, der Uchiha brauchte nicht weiter zu sprechen, hatte Kakuzu schon die Tür hinter sich geschlossen.

Nun stand er allein in diesem trostlosen Raum... seinem neuen Zimmer, starrte die Tür an.

Langsam schritt er auf diese zu, legte die Hand die Hand auf den Griff und drückte diesen nach unten.

Er seufzte.

Abgeschlossen!!

Das war doch eigentlich klar.

Es war naiv zu glauben, jetzt schon wie ein Mitglied behandelt zu werden, komplett ohne Kontrolle.

Er wandte sich um, schritt nun auf eines der Fenster zu, sah hinaus.

Das war die Gasse, die zur Hintertür des „red Moon“ führte.

Aus dem anderen konnte er den Hinterhof erkennen.

Er war also noch im Gebäude des „red Moon“, brachte ihm das was?

Gedankenversunke öffnete er das Fenster.

Was konnte einem, bei einem Sprung aus dieser Höhe, wohl alles passieren?

Unten standen einige Kisten mit leeren Flaschen, angenehm würde die Landung schon mal nicht. Wieso verdammt noch mal stand da kein Papiermüllcontainer?

Der Schwarzhaarige brummte leise,

schon wieder wurde ihm ein Fluchtversuch verwehrt.

Er lauschte, Schritte waren zu hören.

Schnell schloss er das Fenster wieder, drehte sich zur Tür, welche kurz darauf aufgerissen wurde und ein strahlender Blondschoopf eintrat.

„Komm Itachi, un!

Wir gehen jetzt zur Polizei!“